

Meldungen

zusammengestellt von Ahmed Fazl

Hasina ruft die Opposition zur Rückkehr ins Parlament

Premierministerin Sheikh Hasina appellierte an die wichtigste Oppositionspartei, die 'Bangladesh Nationalist Party' (BNP), ihren Sitzungsboykott zu beenden und sich an der Herbst-Sitzungsperiode des Parlaments zu beteiligen, die am 2. November beginnen soll. Frau Hasina beklagt, daß die BNP das parlamentarische System unterlaufe und nicht helfe, den Demokratisierungsprozeß zu unterstützen, der nach zwei Jahrzehnten wieder mühsam aufgebaut werde. Die BNP-Abgeordneten verließen das Parlament am 30. August mit dem Vorwurf an den Parlamentspräsidenten, Humayun Rashid Chowdhury, ihre Redezeit auf Geheiß der Regierungspartei, 'Awami League', gekürzt zu haben. Chowdhury bestritt dies und verwies auf die Geschäftsordnung, nach der die Redezeiten aufgeteilt worden seien. Tatsächlich habe die Opposition sogar mehr Redezeit genutzt als vorgesehen. Dieser Streit wird allen Anzeichen nach anhalten, da die BNP-Abgeordneten beschlossen haben, den Boykott auch für die Dauer der Herbst-Sitzungsperiode aufrecht zu erhalten.

Drei tote Soldaten bei Konflikt um Steinbruch an der Grenze

Zwei Soldaten der indischen Grenz-

truppen ('Border Security Force', BSF) wurden von bangladeshischen Bürgern aus einem grenznahen Dorf gelyncht, nachdem ein bangladeshischer Grenzsoldat am 30. Oktober vermutlich durch indische Grenztruppen erschossen worden war. Dies verschärfte die Spannungen entlang der 'Guanighat'-Grenze im Sylhet Distrikt im Nordosten von Bangladesh. Nach Informationen von Anwohnern kam es zu diesem Konflikt, als indische Grenzsoldaten Arbeiter aus einem bangladeshischen Steinbruch direkt an der Staatsgrenze an ihren Arbeiten hindern wollten. Unmittelbar nach diesem tödlichen Vorfall beschlossen die Befehlshaber auf beiden Seiten die umstrittene Eigentumsfrage durch Verhandlungen vor Ort zu lösen. Laut der Zeitung 'Bangladesh Observer', die sich auf den bangladeshischen Befehlshaber Shafique Shahjahan beruft, verliefen die Verhandlungen in einer freundlichen Atmosphäre und alle Dorfbewohner, die ihre Häuser in der Grenzregion verlassen hatten, sind mittlerweile zurückgekehrt.

Verstaatlichung von Zeitungen

Die Regierung hat den Privatisierungsprozeß von vier Tageszeitungen und Nachrichtenmagazinen des öffentlichen 'Times-Bangla'-Fonds abgeschlossen. Die betroffenen Publikationen sind die Tageszeitungen 'Dainik Bangla', 'Bangladesh Times', die Wochenzeitung 'Bi-

chitra' sowie die zweiwöchentlich erscheinende 'Ananda Bichitra'. Sie werden in Kürze durch die Privatisierungskommission übergeben. Laut einer Presseerklärung der Regierung litten diese Publikationen unter Mißmanagement und Korruption und sie gerieten trotz staatlicher Unterstützung, vor allem durch amtliche Anzeigen, in immense finanzielle Schwierigkeiten. Schließlich konnten seit Juni 1997 die Gehälter der Journalisten und Angestellten nicht mehr ausgezahlt werden.

Fusion der 'Jatiyo Samajtantrik Dal'-Splittergruppen

Nach mehr als zwei Jahrzehnten Trennung beschlossen zwei Gruppen der linken Partei 'Jatiyo Samajtantrik Dal' (JSD) ihre Fusion. Die Wiedervereinigungspläne wurden während eines Treffens der beiden führenden Köpfe, A.S.M. Abdur Rab und Hasanul Haq, bestätigt. Eine weitere Splittergruppe unter Leitung des Sozialisten Moinuddin Khan Badal beschloß ebenfalls, sich der Mutterpartei wieder anzuschließen. Rab, ein Parlamentsabgeordneter, trat zuvor der Regierung des "Nationalen Konsens" unter Premierministerin Sheikh Hasina als Schiffsfahrtsminister bei. Die JSD wurde 1973 von Abtrünnigen der 'Chattra League', einer der 'Awami League' von Sheikh Hasina nahestehenden Studentenorganisation, gegründet.

Interne Konflikte schwächen die Oppositionskampagne

von Ahmed Fazl

Der Elan der Oppositionskampagne gegen die 16-Monate alte Regierung von Premierministerin Sheikh Hasina hat an Schwung verloren, nachdem die wiederholten Streikaufrufe der 'Bangladesh Nationalist Party' (BNP) in der Bevölkerung keinen Rückhalt fanden. Die BNP unter der Oppositionsführerin Begum Khaleda Zia wirft der Regierung Mißmanagement und den bedingungslosen Verkauf nationaler Interessen an den indischen Nachbarn vor. Sie beziehen sich vor allem auf den langfristigen Vertrag zur Aufteilung des Gangeswassers sowie

das Angebot von Transitmöglichkeiten durch Bangladesh. Die verschärfte anti-indischen Kampagnen der BNP haben laut Beobachtern jedoch nicht den Nerv der Bürger gefunden. Nach einer Meinungsumfrage wünscht eine große Bevölkerungsmehrheit eine Belebung der politischen Beziehungen zwischen Dhaka und Delhi.

Die Oppositionskampagne hat auch wegen interner Streitigkeiten in der BNP an Schärfe verloren. Die größte Oppositionspartei regierte Bangladesh von 1991 bis zum März 1996, als sie

nach Bürgerprotesten und Unruhen zum Rücktritt gezwungen wurde. Die anschließenden Parlamentswahlen verlor die BNP und ihr Erzrivale, die 'Awami League' unter der Führung von Sheikh Hasina übernahm nach einer Unterbrechung von 21 Jahren wieder die Regierung. Mit diesen Wahlen unter internationaler Beobachtung endete eine jahrelange Phase bitteren politischen Unmuts. Gleichzeitig wurde der Weg für Reformen geebnet, die wieder Ruhe einkehren ließen.

Teil dieser Reformen ist die Ernennung